Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 9: Schlieren

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESERBRIEF

Tarife für SIA-Telefondienstleistungen

Wir alle wissen, dass Anbieter von Telefondienstleistungen verpflichtet sind, ihre Tarife pro Minute von Gesetzes wegen zu deklarieren und zu publizieren. Dieser Pflicht kommt der SIA seit mehreren Monaten pflichtbewusst nach (ab der 5. Minute: 4 Franken pro Minute). Eine Sache befremdet mich trotzdem gewaltig: Der SIA nimmt für sich in Anspruch, Fachkräfte aus den Bereichen Ingenieurwesen und Architektur zu seinen Mitgliedern zu zählen. Dies entspricht meines Erachtens weitestgehend den Tatsachen. Die besten und oftmals teuersten Mitglieder dieses Vereins haben sogar zu Zeiten der Hochkonjunktur, um konkurrenzfähig zu bleiben, ihren Auftraggebern höchstens 200 Franken pro Stunde in Rechnung stellen dürfen. Nun hat es der SIA nötig, von «Nicht-SIA-Mitgliedern» für das Erteilen von Rechtsauskünften umgerechnet 240 Franken pro Stunde zu verlangen. Für Leistungen zugunsten derselben «Nicht-SIA-Mitglieder» wie für private oder öffentliche Bauherrschaften dürfen als SIA-Mitglieder eingetragene Planer – wenn es gut geht – im Mittel lediglich 120 Franken in Rechnung stellen. Ich erachte diese Politik aus ganz persönlicher Sicht als bedenkenlos bedenklich.

Philipp Stoffel, Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH/SIA, Gerlafingen

Stellungnahme des SIA

Der SIA vereinigt Berufsleute aus Ingenieurwesen, Architektur und Wissenschaften verwandter Ausrichtung. Seine Mitglieder schaffen nachhaltig wirkende Werte in den Bereichen Bau, Technik und Umwelt. Bezüglich Wertschöpfung sind die Anwälte den Mitgliedern des SIA sicher nicht voraus. Wie aber genau die Marktkräfte, welche die Preisbildung beeinflussen, funktionieren, ist schwierig zu ergründen. Der SIA orientiert sich bezüglich Rechtsauskunft an den Vorgaben der Anwaltsverbände. So schreibt der Zürcher Anwaltsverband 2005: «Bei nicht bestimmbarem Interessenwert liegt der Stundenansatz normalerweise bei Fr. 180.– bis Fr. 280.–. Er kann aber bei grosser Bedeutung der Angelegenheit für den Auftraggeber bis auf Fr. 480.– erhöht werden.» Mit seinem Ansatz für telefonische Rechtsauskünfte an Nichtmitglieder liegt der Rechtsdienst des SIA also im Rahmen und finanziert damit seine Aufwände, ohne die Mitglieder zusätzlich zu belasten.

Jürg Gasche, Leiter Rechtsdienst SIA

UMWELT

Umwelt schafft Arbeitsplätze

(pd/cc) Die Umweltmärkte der Schweiz wachsen stärker als die übrige Schweizer Wirtschaft, nämlich mit einer Wachstumsrate von jährlich 3.6% im Vergleich zu 2.5% beim Bruttoinlandprodukt. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie «Umweltmärkte in der Schweiz» des Bildungszentrums WWF. Untersucht wurden die Umweltmärkte der Jahre 1998 bis 2002. Erstmals wurden auch jene Märkte berücksichtigt, die Ressourcen nachhaltig bewirtschaften und dies mit Labels kennzeichnen. Diese Märkte haben in den fünf untersuchten Jahren zum Teil einen wahren Boom erlebt: so die FSC-Forstwirtschaft (+187.3% jährlich), die Biolandwirtschaft (+6.8% jährlich), der Bausektor mit Minergie (+12.7% jährlich) und der Detailhandel mit Öko- und Bioprodukten (+11.8% jährlich). Deutlich zugelegt haben zudem Dienstleistungsbereiche wie der Bankensektor mit nachhaltigen Anlagefonds (+27.6% jährlich).

Auch die Beschäftigung in den Umweltmärkten nahm zu: Arbeiteten im Jahr 2002 95000 Personen im ökologischen Sektor, werden es laut Studie im Jahr 2015 nochmals 30000 bis 40000 Arbeitsplätze mehr sein.

Bildungszentrum WWF, Telefon 031 312 12 62, service@bildungszentrum.wwf.ch

Stark im Heben. Stark für Sie.

Service und Kundendienst

Wir sind für Sie da. Wo immer Sie uns brauchen. Unsere Servicefachleute stehen täglich rund um die Uhr im Einsatz.
Damit vermeiden Sie unnötige Standzeiten und bleiben in jeder Hinsicht flexibel.
Zentral gelegen, sind wir schnell vor Ort, wenn Sie uns brauchen. Und das im 24-Stunden-Betrieb.

Ein zusätzliches Plus:
Unser Service schliesst auch Fremdprodukte ein.
Über 2000 Kunden setzen auf Kompetenz und Sicherheit – und auf den MARTI-DYTAN-Servicevertrag.

Wir bauen an Ihrer Zukunft.

MARTI-DYTAN AG

MARTI-DYTAN AG, www.marti-dytan.ch